



Meine Chance 2011

Perspektiven für Ausbildung und Studium



Niedersachsen

Ein einmaliger Jahrgang



Im Jahr 2011 werden mehr als 100.000 Schülerinnen und Schüler die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen verlassen – das ist rund ein Fünftel mehr als in den Jahren zuvor. Grund dafür ist der so genannte „doppelte Abiturjahrgang“: Wie alle Bundesländer verkürzt auch Niedersachsen die Schulzeit bis zum Abitur auf zwölf Schuljahre. 2011 schließen dann zum Ende dieses Umstellungsprozesses zwei Schülerjahrgänge gleichzeitig die gymnasiale Oberstufe der Gymnasien und der nach Schulzweigen gegliederten Kooperativen Gesamtschulen mit der Abiturprüfung ab: Der erste Schülerjahrgang, der nach zwölf, und der landesweit letzte, der nach 13 Schuljahren Abitur macht.

Etwa die Hälfte der insgesamt mehr als 100.000 Jugendlichen werden dann die allgemeine Hochschulreife erworben haben. Neben diesen Abiturientinnen und Abiturienten müssen sich aber auch alle Absolventinnen und Absolventen der Haupt-, Real- und Förderschulen sowie Gesamtschulen für einen weiteren Weg in Schule, Ausbildung oder Hochschule entscheiden.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrkräfte!

Das Schuljahr 2010/2011 schließt in Niedersachsen mit einer Besonderheit ab: Zwei Abiturientenjahrgänge werden zugleich die Schulen verlassen und damit deutlich mehr Schülerinnen und Schüler als in den Jahren zuvor. Rund 43 Prozent erreichen eine Hochschulzugangsberechtigung, entweder über den gymnasialen Weg oder nach Haupt- und Realschule beispielsweise über die Fachgymnasien oder Fachoberschulen. Wer kein Studium anstrebt, dem steht der Weg in eine qualifizierte Berufsausbildung offen.

Für uns gilt: Kein Abschluss ohne Anschluss!

In diesem Sinne haben wir mit unseren Partnern aus Handwerk, Industrie und Kommunen, gemeinsam mit der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit sowie Vertretern von Hochschulen, Eltern, Lehrkräften und Schülern Vorschläge gesammelt, Initiativen gebündelt, Ziele gesetzt und Absprachen getroffen, damit alle eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft erhalten. Uns ist wichtig, dass jeder einzelne Schulabsolvent bestmöglich für den Berufsstart oder das erste Studiensemester vorbereitet ist.

Einen Überblick über die Ergebnisse finden Sie in dieser Broschüre. Sie spiegelt Chancen und Perspektiven für die Schülerinnen und Schüler wider, indem sie eine Übersicht über die Inhalte des Aktionsplans zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen bietet. Hier sind alle Anstrengungen der Landesregierung, der ausbildenden Wirtschaft und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst. Bereits in den letzten Jahren haben wir den ersten Jahrgang, der nach zwölf Jahren in Niedersachsen die Abiturprüfung ablegt, aus schulischer Sicht besonders in den Blick genommen. Wir haben durch zusätzliche Bildungsinvestitionen gemeinsam mit den Hochschulen und Fachhochschulen in Niedersachsen dafür gesorgt, dass für alle studierwilligen Schülerinnen und Schüler Studienplätze zur Verfügung stehen. Und wir haben gemeinsam mit den Unternehmen in unserem Land Sorge dafür getragen, dass mehr Ausbildungsplätze als Bewerber für einen Ausbildungsplatz vorhanden sind.



Christian Wulff
Niedersächsischer Ministerpräsident

„Wir freuen uns auf die jungen Leute, wir brauchen sie!“

Diesen Satz haben die Vertreter der Wirtschaft im Zusammenhang mit dem besonders starken Absolventenjahrgang 2011 in vielen Gesprächen immer wieder betont. Die Handwerkskammern, die Industrie- und Handelskammern sowie die Unternehmensverbände sehen diesen Jahrgang – und zwar jeden einzelnen Jugendlichen, gleich aus welcher Schulform – als große Chance für die Betriebe, den Fachkräftenachwuchs der nächsten Jahre zu sichern. Nach Jahren der erfolgreichen Ausbildung oder des Studiums wird dieser Fachkräftemangel dazu führen, dass die berufliche Perspektive der Jugendlichen sehr positiv sein wird.

Niedersachsen bietet hervorragende Chancen für junge Menschen. Bildung ist ein hohes Gut. Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft. Mit ihrem Abschluss halten die Schülerinnen und Schüler diesen Schlüssel in der Hand.



Elisabeth Heister-Neumann
Niedersächsische Kultusministerin

Gemeinsam für Niedersachsens Schülerinnen und Schüler

Der „Niedersächsische Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012“

Der doppelte Abiturjahrgang kommt 2011. Manche fragen sich, wie die Chancen für Studium und Ausbildung sind. Auch Haupt- und Realschülerinnen und -schüler fragen sich, ob es einen Verdrängungswettbewerb geben wird. Niedersachsen hat bereits frühzeitig gehandelt und an einem „Runden Tisch Doppelabitur 2011“ alle Anstrengungen gebündelt, um in den Jahren 2011 und 2012 für Schulabsolventinnen und -absolventen unabhängig von der Schulform genügend Studien- und Ausbildungsplätze anbieten zu können. Die Ergebnisse sind im „Niedersächsischen Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012“ zusammengefasst. Dieser berücksichtigt die Perspektiven der Abiturientinnen und Abiturienten sowie der Absolventinnen und Absolventen mit anderen schulischen Abschlüssen. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten aller Partner:

Die Landesregierung ...

... stellt über den Hochschulpakt 2020 sicher, bis 2010 zusätzliche 11.210 Studienanfängermöglichkeiten an niedersächsischen Hochschulen zu schaffen. Für 2011 und 2012 ist ein weiterer bedarfsgerechter Ausbau vorgesehen. Insgesamt sollen landesweit in den Jahren 2011 bis 2015 rund 35.000 zusätzliche Studienanfängermöglichkeiten geschaffen werden.

... gewährleistet die anteilige Finanzierung einer bedarfsgerechten Fortführung des Hochschulpakts 2020 zwischen dem Bund und den Ländern mit dem Ziel, bis zum Jahr 2015 bundesweit das Potenzial von etwa 275.000 zusätzlichen Studienanfängerinnen und -anfängern (gegenüber 2005) auszuschöpfen.

... stimmt Maßnahmen zur Bewältigung des „doppelten Abiturjahrgangs“ weiter eng mit der Landeshochschulkonferenz ab, um auf Veränderungen kurzfristig reagieren zu können.

... stellt genügend Schulplätze in den berufsbildenden Schulen sicher.

... bietet Lehrkräften in den Jahren 2010 und 2011 in der Lehrerfortbildung Kurse zur Studien- und Berufswahlvorbereitung an.



Die ausbildende Wirtschaft ...

... unternimmt alle Anstrengungen, um genügend Ausbildungsplätze für die Schulabsolventinnen und -absolventen vorzuhalten.

... wirbt bei Unternehmen für das duale Studium sowie das Angebot dualer Studienplätze in Zusammenarbeit mit den Berufsakademien und Fachhochschulen.

... weist über Kammern und Verbände darauf hin, dass Betriebe die Ausbildungszeiten für Abiturientinnen und Abiturienten auf zwei Jahre verkürzen können.

... weist auf Ausbildungs- und Praktikumszeiten in Betrieben im Ausland hin, setzt sich für die Bereitstellung solcher Plätze ein und spricht sich für die Anrechnung von Auslandszeiten auf die Ausbildungszeiten aus.

Die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, ...

... hält für Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2011 und 2012 eigens entwickelte Angebote und Verfahren für eine nachhaltige Studien- und Berufswahlorientierung vor. Diese kommen unter anderem an von den Agenturen für Arbeit durchgeführten „Tagen der Studien- und Berufswahlorientierung“ in den Schulen zum Einsatz.

... setzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studien- und Berufswahlberatung gezielt ein, damit in den Jahren 2010 und 2011 jede Schule erreicht wird, die dieses Beratungsangebot anfordert.

Die am „Pakt für Ausbildung“ beteiligten und im „Landesausschuss für Berufsbildung“ vertretenen Partner werden darüber hinaus die Entwicklung der Schülerzahlen mit den verschiedenen Schulabschlüssen in den kommenden Jahren fortlaufend beobachten und dabei berücksichtigen, wie ein „Verdrängungseffekt“ unter den Schülerinnen und Schülern mit den verschiedenen Schulabschlüssen vermieden wird.

Der Aktionsplan steht auf der Internetseite des Niedersächsischen Kultusministeriums zum Download bereit:

→ www.mk.niedersachsen.de



Am „Runden Tisch“ wurden auf Initiative des Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur die Aktivitäten der Landesregierung, der Industrie- und Handelskammern, der Unternehmensverbände, der Handwerkskammern und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, zusammengeführt. Dabei wurden der Landeseltern- und Landeschülerrat sowie der Landesverband Niedersachsen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, der Philologenverband Niedersachsen, der Schulleitungsverband Niedersachsen und die Niedersächsischen Direktorenvereinigung in die Beratungen mit einbezogen.

Niedersachsens Wirtschaft blickt auf 2011: „Wir freuen uns auf



Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag

Die fünf Industrie- und Handelskammern (IHKs), die im Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertag organisiert sind, werden alle Anstrengungen unternehmen, damit in den Jahren 2011 und 2012 alle ausbildungsfähigen und -willigen Schulabgängerinnen und -abgänger einen Ausbildungsplatz erhalten.



Im Jahr 2011 haben die Unternehmen die einmalige Gelegenheit, ihren Fachkräftenachwuchs aus den Absolventinnen und Absolventen zweier Abiturjahrgänge zu rekrutieren. Die IHKs unterstützen die Unternehmen dabei, rechtzeitig ihre strategische Personalplanung anzupassen. Gleichzeitig sollen bestehende Vernetzungen zur Verbesserung

der Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft verstärkt genutzt und nachhaltig gefestigt werden.

Gezielt akquirieren die IHKs mit Blick auf 2011 eine größere Anzahl an anspruchsvollen Ausbildungsstellen und dualen Studienplätzen. Darüber hinaus sensibilisieren die IHKs die Unternehmen frühzeitig dafür, vermehrt Schülerpraktika anzubieten, strategische Partnerschaften mit Gymnasien einzugehen und sich bei Projekttagen sowie Ausbildungsmessen zielgruppenorientiert zu präsentieren.

Die IHKs verstärken ihr Engagement zu einer strukturierten Berufsorientierung durch zahlreiche Aktivitäten. Dazu gehören Initiativen zur Berufswahlvorbereitung, zur Lehreraus- und -weiterbildung, zur ökonomischen Bildung und zur Sicherung der Ausbildungsreife. Leuchttürme sind dabei die Mentorenprogramme und Referentenpools für den Einsatz von Unternehmenspraktikern in Schulen.

Schülerinnen und Schüler können sich auf den Internetseiten der IHKs umfassend über Ausbildungsberufe und duale Studiengänge informieren. Sie finden dort auch die Praktikums- und Lehrstellenbörsen der IHKs.

Die Internetseiten der fünf IHKs im Überblick:

- www.ihk24-lueneburg.de
- www.ihk-oldenburg.de
- www.osnabrueck.ihk24.de
- www.stade.ihk24.de
- www.ihk-emen.de



Niedersächsische IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig

Die Niedersächsische IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig sieht den doppelten Abiturjahrgang 2011 als Chance für Unternehmen, qualifizierte Jugendliche für eine Ausbildung oder duale Studiengänge zu gewinnen. Sie empfiehlt ihren Mitgliedsunternehmen, diese Chance zu nutzen und den Jugendlichen über eine Berufsausbildung oder ein duales Studium den direkten Weg in die Berufstätigkeit zu ebnet. Um die Schulabsolventinnen und -absolventen zu unterstützen, gibt es eine Reihe von Angeboten für Schülerinnen und Schüler:

Die IHK Hannover vermittelt Mentoren und Berufspraktiker an Schulen, um dort die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern verstärkt über mögliche Ausbildungsberufe und alternative Berufsperspektiven wie z. B. duale Studiengänge zu informieren. Die IHK Braunschweig weist Abiturientinnen und Abiturienten im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit vermehrt auf die Möglichkeit dualer Studiengänge und betrieblicher Ausbildung hin. Die IHKs informieren ihre Mitgliedsunternehmen intensiv über die Möglichkeiten dualer Studiengänge und unterstützen Berufsakademien und Fachhochschulen bei der Entwicklung und Bewerbung neuer dualer Studiengänge.

Die IHKs wirken darauf hin, dass die Unternehmen die Ausbildungszeiten für leistungsfähige Abiturientinnen und Abiturienten um ein Jahr verkürzen. Dadurch bietet sich ein Anreiz für die Jugendlichen, eine Ausbildung aufzunehmen. Außerdem können vorhandene Ausbildungsplätze schneller wieder besetzt werden.

die jungen Leute!"

Die IHK Hannover hat eine Mobilitätsberaterin eingestellt, um Unternehmen und Jugendliche auf die Möglichkeit von Ausbildungszeiten im Ausland hinzuweisen und bei der Durchführung fachbezogener Auslandspraktika während oder nach der Berufsausbildung zu unterstützen. Die IHK Braunschweig berät Betriebe zu dieser Thematik auf Anfrage.

Die Angebote der Niedersächsischen IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig im Überblick:

Schulen können das Mentorenprogramm der IHK Hannover nutzen unter:

→ www.ihk-mentoren.de

In den Lehrstellenbörsen der IHKs Hannover und Braunschweig finden Jugendliche freie Lehrstellen und Informationen zu Ausbildungsberufen. Darüber hinaus finden Schülerinnen und Schüler hier Hinweise zum dualen Studium sowie entsprechende Ausbildungsbetriebe, Berufsakademien und Hochschulen:

→ www.ihk-lehrstellenboerse-hannover.de

→ www.braunschweig.ihk.de/aus_und_weiterbildung/ausbildung/lehrstellenatlas

Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um Auslandsaufenthalte von Auszubildenden ist die Mobilitätsberaterin der IHK Hannover:

E-Mail: mobilitaet@hannover.ihk.de



Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.

Die Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN) sehen den doppelten Abiturjahrgang 2011 als Chance für Niedersachsen. Angesichts der Tatsache, dass qualifizierte Ausbildungsplätze seit Jahren nicht besetzt werden können und neue Studiengänge und -spezialisierungen im Gespräch sind, sieht die niedersächsische Wirtschaft gute berufliche Möglichkeiten in Niedersachsen für die zusätzlichen qualifizierten Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Die UVN haben ihre Mitgliedsverbände über die Potenziale, die im Jahr 2011 auf dem Arbeitsmarkt zu Verfügung stehen, informiert und werden dies weiterhin kontinuierlich tun. Für Abiturientinnen und Abiturienten haben sie besonders bei Unternehmen für die Angebote dualer Studienplätze an Fachhochschulen und Berufsakademien geworben.

An der Schnittstelle von Schulen und Unternehmen bietet das Netzwerk SchuleWirtschaft Angebote zur Berufsorientierung und -information. 38 Arbeitskreise führen unterschiedliche Projekte vor Ort durch. Die UVN haben im Rahmen des SchuleWirtschaft-Netzwerks angeregt, Projekte und Maßnahmen für den doppelten Abiturjahrgang 2011 zu erarbeiten.

Zudem fungieren die regionalen Arbeitgeberverbände als Ansprechpartner für Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in Bezug auf Themen der Berufsorientierung und -information.

Die UVN werden ihre Mitgliedsverbände und Partner im Bereich Bildung und Schule dazu auffordern, Abiturientinnen und Abiturienten

vermehrt auf Möglichkeiten von Ausbildungen und Praktika im In- und Ausland sowie den Erwerb von Zusatzqualifikationen hinzuweisen. Schulabgängerinnen und Schulabgänger sollten die Chance nutzen, eventuelle Überbrückungszeiten für berufsorientierende Auslandsaufenthalte zu nutzen und somit ihre Möglichkeiten auch auf dem niedersächsischen Ausbildungsmarkt erweitern.

Eine Übersicht der Ansprechpartner vor Ort des Netzwerks SchuleWirtschaft ist zu finden unter:

→ www.uvn-online.de/index.php?id=495



Die Ansprechpartner der regionalen Arbeitgeberverbände sind zu finden unter:

→ www.uvn-online.de/index.php?id=mitgliederbezirkliche

Niedersachsens Wirtschaft blickt auf 2011: „Wir freuen uns auf



Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen

Die Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen (UHN) sehen im doppelten Abiturjahrgang die Chance, mehr junge Menschen für eine Ausbildung und somit für einen Beruf mit Aufstiegsperspektiven gewinnen zu können.

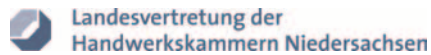
Das Handwerk ist der vielseitigste Wirtschaftsbereich Deutschlands und bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Kernstück der deutschen Wirtschaft. Ob für Privatverbraucher, Industrie, Handel oder die öffentliche Hand – das deutsche Handwerk bietet ein breites, differenziertes und qualitativ hochwertiges Angebot an Waren und Dienstleistungen.

Wer heute von der Ausbildung im Handwerk spricht, muss wissen, dass es ein Wirtschaftszweig mit einer außergewöhnlichen Vielfalt ist: Mit über 100 Ausbildungsberufen, die alle Möglichkeiten vom Lehrling bis zum selbstständigen Unternehmer bieten, mit wohnortnahen Arbeitsplätzen, mit eigenen Weiterbildungsmöglichkeiten beispielsweise zum Meister bzw. Betriebswirt.

Praxisnähe zeigt das Handwerk auch beim Ausbau des Angebots dualer Studiengänge. Von den insgesamt 700 Angeboten in Deutschland stehen 451 duale Studiengänge auch für Handwerksauszubildende offen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Im dualen Studium besteht die Besonderheit, dass die Studierenden parallel zu ihrem Studium eine Ausbildung in einem Handwerksbetrieb absolvieren.

Weitere Informationen, auch zu den Mitgliedern der UHN und Links zu deren Internetseiten, gibt es im Internetangebot der UHN:

→ www.handwerk-uhn.de



Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Nicht nur auf Niedersachsens Hörsäle, auch auf die Ausbildungsbetriebe kommen wegen des doppelten Abiturjahrgangs 2011 zusätzliche Bewerberinnen und Bewerber um eine duale Berufsausbildung zu. Gemessen am Gesamtvolumen, das die duale Ausbildung in Niedersachsen immer noch hat, scheint dieses Volumen, dieser Zuwachs aber verkraftbar zu sein.

Berücksichtigt man ferner, dass bis zum Jahr 2011 die Zahl der Hauptschülerinnen und -schüler sowie der Realschülerinnen und -schüler noch weiter zurückgeht, wird die erforderliche Zuwachsrate, um alle zusätzlichen Abiturientinnen und Abiturienten unterzubringen, in einer Größenordnung von etwa drei Prozent liegen. Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen zum Einstellungsverfahren niedersächsischer Handwerksunternehmen ist dies eine Größenordnung, die auch unter den zu erwartenden konjunkturellen Schwierigkeiten lösbar zu sein scheint. Viele Unternehmen wissen, dass sie unabhängig von der aktuellen konjunkturellen Lage in Ausbildung und Qualifizierung investieren müssen, um den absehbaren Fachkräftebedarf zu decken. Insofern sind die Grundvoraussetzungen für ein Gelingen der Unterbringung der doppelten Abiturjahrgänge gut.

Neben der reinen Versorgungsfrage sehen die niedersächsischen Handwerkskammern aber auch eine große Chance für das Handwerk, motivierten Abiturientinnen und Abiturienten diesen interessanten, innovativen aber oft verkannten Wirtschaftsbereich näher zu bringen. Dazu werden die niedersächsischen Handwerkskammern verstärkt Gymnasien aufsuchen, um auf die verschiedenen Anreize zur Absolvierung einer Berufsausbildung, wie die ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikation „Betriebsassistent im Handwerk“, hinzuweisen. Diese Zusatzqualifikation ist bereits ein wesentlicher Bestandteil für die Unternehmerqualifikation „Handwerksmeister“. Denn wie kaum in einem anderen Wirtschaftsbereich werden im Handwerk die Betriebsinhaber qualifiziert auf ihre unternehmerische Aufgaben vorbereitet.

Fazit: Die Ausgangskonstellation der Handwerksbetriebe in Niedersachsen mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang ist aufgrund sinkender Berufsanfängerzahlen und einen dadurch zu erwartenden Fachkräftemangel geprägt. Für die Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister bergen die doppelten Abiturjahrgänge daher eher eine Chance, dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gleichzeitig verfolgt das

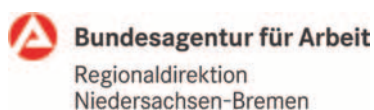


die jungen Leute!"

niedersächsische Handwerk in der Förderung leistungsstarker Auszubildender die Absicht, die Unternehmensnachfolge in Handwerksbetrieben zu fördern.

Weitere Informationen sind im Internetangebot der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen zu finden:

→ www.handwerk-lhn.de



Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

Kompetente Unterstützung für einen erfolgreichen Start in Ausbildung, Studium und Beruf
Lokal, kompetent, kostenlos: Die Agenturen für Arbeit in Niedersachsen unterstützen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte mit umfangreichen Dienstleistungen – damit der Start in Ausbildung, Studium und Beruf erfolgreich ist.

Agenturen bieten Berufsorientierung im Schulunterricht

Berufsberaterinnen und -berater der Agenturen für Arbeit gehen in den Schulunterricht und informieren



frühzeitig über die wichtigsten Schritte zur Berufswahl. Dabei geht es insbesondere darum, den Jugendlichen Hilfestellungen zu geben, um herauszufinden, welches der richtige Beruf für sie ist.

Zusätzlich geben Projekte zur Vertieften Berufsorientierung praktische Einblicke in die Berufswelt und helfen, den passenden Beruf zu finden. Die Schulen können dabei u. a. auf Angebote zurückgreifen, die die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, zusammen mit dem Kultusministerium eigens entwickelt hat. Diese wurden auf dem Niedersächsischen Bildungsserver frei zugänglich eingestellt (siehe Kasten). Oberstufenschülerinnen und -schüler erhalten an „Tagen der Studien- und Berufs-wahlorientierung“ passgenaue Informationen, um eine nachhaltige Beratung und Orientierung zur Studien- und Berufswahl sicherzustellen.

Individuelle Berufsberatung in der Agentur für Arbeit

In der Agentur für Arbeit stehen Berufsberaterinnen und -berater den Jugendlichen und ihren Eltern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung und geben Orientierung. Auf diese Weise erhalten sie wichtige Informationen und Anregungen für weitere eigene Nachforschungen, um eine kompetente Berufswahl treffen zu können.

Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Oberstufenschülerinnen und -schüler, die sich entschließen, eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren, erhalten bei der örtlichen Agentur für Arbeit vielfältige Unterstützung. Angefangen bei Beratung und Informationen über Ausbildungsberufe und Tipps zum richtigen Verfassen von Bewerbungen bis hin zu Angeboten für betriebliche Ausbildungsstellen. Die Ausbildungsstellenvermittlung der Agentur für Arbeit steht in intensivem Kontakt mit örtlichen Betrieben

aller Branchen und Größen und wirbt dabei eine Vielzahl von Ausbildungsstellen ein.

Internetportale zum Selbstrecherchieren

Die Internetportale der Bundesagentur für Arbeit bieten Orientierung und halten für Eltern, Jugendliche und Lehrkräfte eine Vielzahl praktischer Informationen bereit:

→ www.arbeitsagentur.de

→ www.abi.de

→ www.planet-beruf.de

→ www.berufe.tv/BA

Wegweiser: Info-Portale im Internet



Studien- und Berufs-wahlorientierung

Auf dem Niedersächsischen Bildungsserver haben die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit und das Kultusministerium umfangreiche Informationen und Materialien zur Ausbildungs- und Studienplatzwahl zusammengestellt unter

→ www.doppelabi.nibis.de

Ausbildung

Die Internetseite zum „Pakt für Ausbildung“ bündelt Informationen unter

→ www.ausbildung.niedersachsen.de

Berufsbildende Schulen

Alle Bildungsgänge der niedersächsischen berufsbildenden Schulen mit Schulanschriften sind zu finden unter

→ www.bbs.niedersachsen.de

Studium

Über Studienmöglichkeiten in Niedersachsen informiert umfassend das Portal

→ www.studieren-in-niedersachsen.de

Unterstützung für einen einmaligen Schülerjahrgang



Als Grundlage für alle Aktivitäten, die in dieser Broschüre und im „Niedersächsischen Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012“ zusammengestellt sind, wurden neben den reinen Schülerzahlen auch viele andere Faktoren berücksichtigt: Doppelte Abiturjahrgänge in anderen Bundesländern zu unter-

schiedlichen Zeitpunkten, Wanderbewegungen zwischen den Ländern – insbesondere im Hochschulbereich –, der hohe Anteil an Abiturientinnen und Abiturienten an diesem Abschlussjahrgang und vieles mehr.

Außerdem wurde bedacht, dass manche Jugendliche sich erst ein Jahr

nach ihrem Schulabschluss um einen Ausbildungs- oder Studienplatz bemühen. Darum wurde auch das Jahr 2012 mit in den Blick genommen und von allen Beteiligten zugesichert, alles zu tun, um auf mögliche Abweichungen von den Planungen schnell und im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu reagieren.

Zwei „Runde Tische“ und zwei Aktionspläne

Im Frühjahr 2008 konstituierte sich auf Initiative von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann der erste „Runde Tisch zum Abitur nach 12 Schuljahren“. Ziel war es, den ersten Schülerjahrgang, der nach zwölf Jahren Abitur macht, in besonderer Weise zu unterstützen. Dort wurde gemeinsam der „Niedersächsische Aktionsplan zum Abitur nach zwölf Schuljahren“ entwickelt. Darin wurde zum Beispiel festgeschrieben:

- die Reduzierung des Nachmittagsunterrichts durch eine Umverteilung der Pflichtstunden,
- der Wegfall der Nachweispflicht für fünf Stunden Wahlunterricht und
- die Bereitstellung von Mitteln für weitere Fördermaßnahmen.

An einem weiteren „Runden Tisch“ wurde anschließend beraten, wie in den Jahren 2011 und 2012 für Schulabsolventinnen und -absolventen genügend Studien- oder Ausbildungsplätze angeboten werden können. Ergebnis ist der nun vorliegende „Niedersächsische Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012“ (siehe Seiten 4 und 5).

Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ersten „Runden Tisches zum Abitur nach 12 Schuljahren“ zählten Vertreterinnen und Vertreter des Kultusministeriums, des Landeschüler- und des Landeselternrates, des Landesverbands Niedersachsen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, des Philologenverbands Niedersachsen, des Schulleitungsverbands Niedersachsen und der Niedersächsischen Direktorenvereinigung. Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des zweiten „Runden Tisches“ zählten darüber hinaus Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien, der Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen.

Fragen und Antworten



Legen alle die gleichen Abiturprüfungen zu den gleichen Bedingungen ab, egal ob sie zwölf oder 13 Jahre zur Schule gegangen sind?

Ja. Alle Schülerinnen und Schüler beider Schuljahrgänge legen gemeinsam die Abiturprüfungen ab. Sie werden dieselben Aufgaben lösen und unterliegen denselben Bewertungsvorgaben. Durch gleiche Prüfungen und Bewertungsmaßstäbe wird sichergestellt, dass sich die Abiturientinnen und Abiturienten beider Schuljahrgänge mit gleichwertigen Bescheinigungen und Berechtigungen bei Ausbildungsbetrieben und Hochschulen bewerben können.

Die Lehrkräfte müssen im Abitur 2011 die doppelte Anzahl an Prüflingen betreuen. Gibt es für diese zusätzliche Aufgabe Entlastungen?

Die Schul- und Ferienzeiten sind so gestaltet, dass in den Schulen angemessene Prüfungs- und Korrekturzeiten sichergestellt sind. Zusätzlich werden die Lehrkräfte durch eine Verkleinerung der Fachprüfungsausschüsse in der Abiturprüfung entlastet. Bei ihrem Unterrichtseinsatz im laufenden Schuljahr nach der Abiturprüfung wird auf ihre Prüfungsbelastungen besonders Rücksicht genommen.

Haben bis zum Abitur alle Schülerinnen und Schüler den gleichen Bildungsstand erreicht, egal ob sie zwölf oder 13 Jahre zur Schule gegangen sind?

Ja. Die Schülerinnen und Schüler der beiden Schuljahrgänge werden in den beiden letzten Schuljahren vor dem Abitur (Qualifikationsphase) auf der Grundlage derselben Fach- und Prüfungsvorgaben gemeinsam unterrichtet und auf die Abiturprüfung vorbereitet. Das Kultusministerium hat außerdem die Schülerinnen und Schüler, die erstmals nach zwölf Schuljahren Abitur machen, noch vor ihrem Eintritt in die Qualifikationsphase beispielsweise mit einem Kontingent an Zusatz- und Förderstunden besonders unterstützt (siehe auch „Niedersächsischer Aktionsplan zum Abitur nach 12 Schuljahren“). So wurde für sie der inhaltliche Anschluss an die Schülerinnen und Schüler sichergestellt, die 2011 letztmalig das Abitur nach 13 Schuljahren absolvieren.

Auch in anderen Ländern gibt es teilweise zur gleichen Zeit wie in Niedersachsen doppelte Abiturjahrgänge. Wurde dies bei der Planung der Ausbildungs- und Studienkapazitäten berücksichtigt?

In einigen anderen Bundesländern gibt es in unterschiedlichen Jahren ebenfalls Doppelabiturjahrgänge. Die entsprechenden Informationen sind selbstverständlich in die Berechnung der benötigten Kapazitäten eingeflossen. Die dem „Niedersächsischen Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012“ zugrunde liegenden Zahlen berücksichtigen diese Berechnungen bereits entsprechend. Allein bis zum Jahre 2010 werden nur in Niedersachsen vom Jahr 2005 an betrachtet rund 11.200 und in den Jahren 2011 und 2012 rund 17.850 weitere zusätzliche Studienanfängermöglichkeiten bedarfsgerecht geschaffen.

Wenn in einem Jahr doppelt so viele Jugendliche Abitur machen, bleiben dann für die Absolventinnen und Absolventen der Real-, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen überhaupt genug Ausbildungsmöglichkeiten?

In Niedersachsen konnten in den vergangenen Jahren Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird ein weiterer Schülerrückgang bis zum Jahre 2011 eintreten. Vor diesem Hintergrund haben Vertreterinnen und Vertreter der ausbildenden Wirtschaft betont, dass sowohl den Abiturientinnen und Abiturienten des Doppelabiturs 2011 alle Wege offenstehen, als auch den Absolventinnen und Absolventen aller anderen Schulformen, die ausbildungsfähig und -willig sind. Darüber hinaus begleiten die berufsbildenden Schulen im Land die Absolventenjahrgänge 2011 mit passgenauen Angeboten und stellen Schulkapazitäten sicher.



Wir danken den Schülerinnen und Schülern
des doppelten Abiturjahrgangs der Sophienschule Hannover
sowie ihren Eltern für die Zustimmung zur Veröffentlichung
der Fotoaufnahmen in dieser Broschüre.

Meine Chance 2011

Perspektiven für Ausbildung und Studium

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12
30159 Hannover

E-Mail:
Pressestelle@mk.niedersachsen.de

Bestellungen:
Fax: 0511/120 7450
E-Mail: Bibliothek@mk.niedersachsen.de

Fotos:
F. Fender (4), K. Adler, B. v. Sternburg, E. Eibner

Druck:
braunschweig-druck GmbH

Januar 2010